

SUMMER STORIES '21

HANDOUT 22.08.2021

WENN WIR KÄMPFEN, DANN KÄMPFEN WIR AUF DEN KNIEN!

Dieser Satz verdeutlicht sich in dem Leben von Hanna. Hanna, die selbst kinderlos blieb, leidet sehr darunter. Von Peninna, der zweiten Frau ihres Mannes Elkana, wird sie gemobbt und eines Jahres während ihrer Reise nach Silo, bricht sie zusammen.

Kinder (und vor allem Söhne) waren in den damaligen Tagen unglaublich wichtig für das Fortbestehen einer Familie. Nicht nur konnte durch einen männlichen Erben die Familie weitergeführt werden, nein, auch die Versorgung im Alter war sichergestellt.

In 1. Samuel 1,9-11 lesen wir, wie Hanna vor lauter Verzweiflung zum Herrn ruft: *„Vor lauter Verzweiflung weinte Hanna hemmungslos. Unter Tränen betete sie und versprach dem HERRN: »Allmächtiger Gott, du siehst doch mein Elend. Wenn du Erbarmen mit mir hast und mich nicht vergisst, sondern mir einen Sohn schenkst, will ich ihn dir zurückgeben. Sein ganzes Leben soll dann dir, HERR, gehören. Als Zeichen dafür werde ich ihm nie die Haare schneiden.«*

Wie reagiert Hanna in ihrer Verzweiflung? Sie wendet sich Gott zu. Es hätte so viele Möglichkeiten gegeben: eine Freundin anrufen, ihren Mann kontaktieren, einen Pastor zu Rate ziehen, Netflix schauen, Drogen nehmen oder irgendwie ablenken, aber nein, all das tut Hanna nicht. Sie kam nach Silo, um Gott zu preisen. In guten Zeiten und in schlechten Zeiten. Hanna lässt nichts zwischen sich und ihren Gott kommen.

Hanna hat verstanden: im Schmerz, in der Trauer, in der Enttäuschung und in der Kraftlosigkeit: ich suche das Angesicht des Herrn!

Ist das nicht auch das, was Jesus gemacht hat? Ist er nicht immer wieder ins Gebet gerannt?

Hat er sich nicht auch vor seinem Tod, voller Verzweiflung, in den Sand geworfen und zu Gott gebetet und geschrien?

Es gibt einen Song, der mich in den letzten Wochen tief bewegt: Battle Belongs – Phil Wickham.

In diesem Song wird ausgedrückt, was Hanna hier tut. Ich habe euch einen kleinen Ausschnitt mal mitgebracht:

WENN ICH KÄMPFE, DANN TUE ICH DAS AUF DEN KNIEN MIT ERHOBENEN HÄNDEN

OH GOTT, DIESER KAMPF, ER GEHÖRT DIR JEDE ANGST LEGE ICH DIR ZU FÜSSEN

ICH WERDE DIE GANZE NACHT SINGEN

OH GOTT, DIESER KAMPF, ER GEHÖRT DIR

Hanna hat verstanden: es gibt nichts in dieser Situation, das ich tun kann. Von daher suche ich den, dem alles möglich ist. Hanna hat verstanden, dass diese Situation sie nicht von Gott weg, sondern zu ihm hinbringen sollte.

Auf den Knien ändert sich die eigene Blickrichtung. Situationen werden geradegerückt und ich erkenne die Größenverhältnisse: Gott ist Gott und ich bin Mensch.

Hanna schüttet Gott ihr Herz aus (1. Samuel 1,15-18) und am Ende lesen wir: sie ist 1) erleichtert und hat 2) neue Hoffnung geschöpft.

Und das, obwohl ihr Wunsch noch nicht einmal erfüllt wurde.

Probleme mögen uns runterziehen. Schwierigkeiten mögen uns runterziehen. Wir wollen das zulassen, denn auf den Knien erhalten wir eine neue Perspektive.

Zum Ende des 1. Kapitels in 1. Samuel lesen wir davon, dass Hanna tatsächlich schwanger wird und Samuel zur Welt bringt. Was ich jetzt umso bemerkenswerter finde – Hanna ist wahrhaftig eine Frau nach dem Herzen Gottes! -, sie hält ihr Wort und gibt ihren Sohn her. Sie hält ihr Versprechen in den Händen. Und sie gibt ihn weg. Du spürst dieser Frau einfach ab, dass sie Gott liebt.

Zum Ende der Geschichte verstehen wir: wir haben nicht zu wenig, wenn wir Gott geben und ihn priorisieren.

Die Bibel ist voll mit Zusagen, wie Gott uns versorgt.

Besonders deutlich wird das am Ende von Hannas Geschichte: als „Ersatz“ dafür, dass sie treu war und Samuel weggab, schenkte Gott ihr noch fünf weitere Kinder (1. Samuel 2,21 – lesenswert!)

An Hannas Leben wollen wir mitnehmen:

Wenn Schwierigkeiten in unserem Leben auftauchen, dann wollen wir diesen auf den Knien begegnen.

Wir werden nie verlieren, wenn wir mit unseren Problemen und Nöten zu Gott rennen. Ganz im Gegenteil: wir erfahren, wer wirklich in Kontrolle ist.

DISKUSSIONSFRAGEN

Was für Kämpfen stehst du gerade gegenüber? Wie reagierst du auf diese Kämpfe? Wie gehst du mit Schwierigkeiten um?

Was denkst du über die Aussagen in dem Lied von Phil Wickham?

Hast du schon einmal erlebt, dass Gott dich gesegnet hat, weil du (wie Hanna, die Samuel weggab) ihn an die erste Stelle gestellt hast? Tauscht euch darüber aus und ermutigt einander.

GEBETSFOKUS

„Gott, ich wünsche mir mehr zu realisieren, dass du in Kontrolle bist. Ich wünsche mir mehr so zu reagieren, wie Hanna. Auch, wenn ich nicht alles verstehe und völlig verzweifelt bin – ich möchte dir vertrauen und dich loben. Hilf mir bitte, dir völlig zu vertrauen.

Mein Ausweg soll auf den Knien sein. Ich möchte dir folgen. In guten, wie in schlechten Zeiten. Amen.“

NEXT STEP

Die Pray First-Season startet nächsten Monat. Hanna war eine Frau des Gebets, die mit ihren Anliegen zu Gott gerannt ist. Genau dasselbe sollten auch wir tun. Triff die Entscheidung, bei Pray First dabei zu sein!